

## Der Auftritt

Die Geschichte ist natürlich frei erfunden. Ähnlichkeiten mit noch lebenden Personen sind rein zufällig und nicht beabsichtigt.

„High Noon“ am Platz – gespannte Stille:

Zitternd stehen die Delinquenten vor der erwartungsvoll wartenden Menge, der Blick schweift überall hin, nur nicht in dieses Publikum. Wie Sklaven auf der Verkaufsbühne, denn unten warten die potentiellen Buh-Rufer, Kritiker, Verwandten und Bekannten.

Warum, ja warum frage ich und alle 7 anderen Mittänzer uns als wir kurz vor dem Auftritt vor der Bühne gemeinsam Lässigkeit vortäuschen, warum haben wir uns dafür „freiwillig“ gemeldet?

Eigentlich wurde keiner gezwungen, aber natürlich gibt es einen Gruppenzwang. Offiziell ist es ja schließlich nur unser Hobby, aber natürlich bekommen wir (der Verein) heute (etwas) Geld für den Auftritt. Inoffiziell spielt vielleicht doch eine Rolle, dass unser Ego etwas vorlaut zeigen will was wir schon alles gelernt haben?

Also selbst Schuld - das Ganze begann ja recht einfach, man hebt den Finger, nickt oder sagt einfach nicht „nein“, und schon ist man eingeteilt. Etwas stolz hat man sich damit vereinskonform gezeigt und zur Gemeinschaft beigetragen – gut so!

Aber „das dicke Ende“ kommt.

Jetzt wollen wir heuer etwas Schöneres machen – praktisch einen Neuanfang – allerdings ohne uns dabei wirklich viel anzustrengen. Neue Tänze mit spritziger Musik und etwas mehr Show dazu und das mit den fast gleichen Tänzern wie die letzten Jahre.

Ich durchforste das allwissende Internet in YouTube nach Linedanceauftritten um hier und da was abzuschauen. Aber entweder sind da nur die Aneinanderreihung von einzelnen Tänzen (**das** hatten wir ja schon) oder es ist gleich so professionell, dass mir danach schon etwas mulmig wurde.

Was habe ich mir und uns angetan – 5 Auftritte sind geplant in diesem Sommer!

Ich warte auf den genialen Einfall, vielleicht kommt ja vom „*Engel Aloisius eine göttliche Eingebung*“ - nein, der Ansatz einer Idee würde mir schon reichen. Ok – fangen wir bis dahin einfach mit der Auswahl von verschiedenen Tänzen an. Zumindest habe ich da Heimvorteil – ich suche mir deshalb keine Tänze aus die ich nicht kann. Die erste vorsichtige Prüfung meiner Vorschläge im familiären und Freundeskreis ergab das erwartete Ergebnis – 5 neue Vorschläge und teilweise Ablehnung eines Teil meiner Tänze. Aber das System gefällt mir – ich schlage das neu zusammengestellte Repertoire erneut dem illustren Kreis der am längsten gedienten LD im Club vor – mit dem gleichen Ergebnis. Aber immerhin – ich hab jetzt einen „kleinsten“ gemeinsamen Nenner an Tänzen - aber nur 3 davon von meinem ursprünglichen Vorschlag – diese 3 verteidige ich aber jetzt mit „Zähnen und Klauen“. Beim Warten auf die Antworten zu meinen Abfragen dann tatsächlich so etwas wie eine Idee für den Ein – und Ausmarsch.

Ich übe das jetzt für mich alleine, geht das so oder komme ich selbst schon nicht damit zurecht. Nach den etwas verwunderten Blicken meiner Vera wurde gleich zu zweit geübt, schließlich sagt man, dass geteiltes Leid nur halbes Leid wäre. Das bewährte Prinzip der kontinuierlichen Steigerung der

Abfrage bzw. Ablehnung wende ich auch jetzt an – was sagen Hazel und Richi dazu. Die Choreografie war und ist meiner Ansicht nach nicht gerade der totale Hit, aber es funktionierte (einigermaßen).

Am Clubabend dann das erwartete Chaos – noch ein paar Vorschläge zu alternativen Tänzen und totales Missverständnis was ich mir da wohl für den Einmarsch vorgestellt habe (den Ausmarsch ließ ich lieber gleich weg). Aber die Einsicht von allen (Sylvia), dass es wenig nützt wenn alle gleichzeitig ihre Vor- und Ratschläge vorbringen und der Vorschlag, dass wir es einfach ein paar Mal probieren sollten, hilft. Ich fand es schon genial dass es zu 50 % funktionierte – der gesamte übrige Verein sah aber eher die anderen 50% - das Chaos. Wir vereinbarten einen Sondertermin nur zum Üben – und gleich einen weiteren wegen der sich abzeichnenden übergroßen Herausforderung.

Ich war mir allerdings (zu fast 50%) sicher – das klappt oder ist zumindest eine gute Basis.

Nach 2 Übungsabenden, zwischendrin einigen aufkommenden Grundsatzdiskussionen (ein oder zweireihig tanzen, die genaue Position der Hände auf den Oberschenkeln, etc.) und einem letzten Übungstermin 2 h vor dem Auftritt ist es jetzt soweit.

Da stehen und zittern wir:

„High Noon“ am Platz – gespannte Stille – die Musik beginnt...